WohnWert

Ausgabe 1_2026

Die Zeitschrift der
Baugenossenschaft
Niederberg eG

www.bg-niederberg.de

Titelthema:

Salz: Würzmittel, Währung und lebenswichtige Ware

Modernisierungen
Überblick über unsere Projekte

Lust auf Zukunft?
Starte eine Ausbildung zur/zum Immobilienkauffrau/-mann

Mieterbefragung
Ergebnisse der zweiten Befragung

BGN
Baugenossenschaft
Niederberg eG

Liebe Mieterinnen und Mieter, liebe Mitglieder und Freunde der BGN,

in dieser Ausgabe können wir Ihnen die Ergebnisse unserer zweiten Mieterbefragung vorstellen. Danke an alle, die diese Möglichkeit der Teilhabe an unserer Genossenschaft wahrgenommen haben. Ihr Feedback ist für uns von großer Bedeutung – denn es zeigt uns, was gut läuft und wo wir noch besser werden können. Umso mehr freut es uns, dass viele von Ihnen mit unserer Arbeit zufrieden sind und positive Entwicklungen in unseren Quartieren wahrnehmen. Mehr dazu auf Seite 12.

Für Sie investieren wir weiterhin in unsere Bestände und damit in gutes Wohnen für alle. Kürzlich ist eines der größten Modernisierungsprojekte in der Geschichte unserer Genossenschaft gestartet. Gleichzeitig haben wir in den vergangenen Monaten zahlreiche kleinere Projekte abgeschlossen. Einen Überblick hierzu finden Sie auf den Seiten 06 und 07.

Ein weiterer wichtiger Baustein für die Zukunft unserer Genossenschaft ist der Nachwuchs. Deshalb suchen wir motivierte junge Menschen, die sich für eine Ausbildung zur/zum Immobilienkauffrau beziehungsweise -kaufmann begeistern. Alles Wissenswerte dazu erfahren Sie auf den Seiten 08 und 09. Vielleicht kennen Sie in Ihrem Umfeld eine Person, für die dieser Weg interessant sein könnte – wir freuen uns über jede Weiterempfehlung.

Denn oft sind es die kleinen Dinge, die eine große Wirkung entfalten – wie die Prise Salz in der Suppe. Unser Titelthema widmet sich in dieser Ausgabe diesem oft unterschätzten Rohstoff. Denn richtig eingesetzt ist Salz nicht nur im Alltag unverzichtbar, sondern steht auch sinnbildlich für das, was unser Zusammenleben ausmacht: die richtige Balance.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen angenehmen Start in den Sommer – eine Zeit, in der unsere Quartiere wieder besonders lebendig werden.

Dominic Johannknecht
Vorstandsvorsitzender

WohnWert Nr. 21

Ausgabe Mai 2026

Herausgeber:
Baugenossenschaft Niederberg eG
Heidestraße 191
42549 Velbert
Telefon 02051 9651-0
Fax 02051 9651-44
wohnen@bg-niederberg.de
www.bg-niederberg.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dominic Johannknecht

Bildnachweis: BGN,
Shutterstock.com: PeopleImages, Eduard Goricev, CKYN stock photo, Krakenimages.com, Lapa Smile, Konstanttin, beauty-box, doom.ko, Coosh448, natatravel, Vjom, jd8, Creative Maruf 01, Chalalai Leenam

Text und Gestaltung:
stolp + friends
Marketinggesellschaft mbH
www.stolpundfriends.de

Auflage: 1.700 Stück
Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Druck: Günter Druck GmbH
Schauenroth 13
49124 Georgsmarienhütte

Diese Zeitschrift wurde auf
100 % recyceltem Papier gedruckt.

★★★★★

Zufrieden mit der BGN?

Dann zeigt es der Welt – bewertet uns bei Google!

Pflege- und Wohntipps

So bleibt Ihr Badezimmer eine Wellness-Oase

Das Badezimmer ist einer der meistgenutzten Räume in der Wohnung – umso wichtiger ist es, dass es lange gepflegt und funktionstüchtig bleibt. Wenn Sie ein paar Dinge beachten, tragen Sie selbst zu einem schönen und hygienischen Bad bei.

Feuchte Orte wie das Badezimmer entwickeln sich schnell zu einer Keimzelle von Bakterien und Schimmelpilzen. Daher ist eine regelmäßige, gründliche, aber schonende Reinigung unerlässlich, um gesundheitliche Risiken zu minimieren und die Qualität der Badezimmerausstattung zu erhalten.

Drei Grundregeln

1. **Regelmäßigkeit:**
   Putzen Sie Ihr Bad mindestens einmal pro Woche, um Schmutz und Ablagerungen vorzubeugen.

2. **Geeignete Utensilien:**
   Ein Schwamm oder ein Mikrofasertuch eignen sich gut für die meisten Oberflächen. Für hartnäckige Flecken, schwer zugängliche Stellen und Fugen nutzen Sie beispielsweise eine alte Zahnbürste.

3. **Chemische Reiniger vermeiden:**
   Nutzen Sie milde, umweltfreundliche Allzweckreiniger, um Ablagerungen zu entfernen. Hausmittel wie Essig oder Zitronensäure nur sparsam einsetzen, da sie empfindliche Materialien, wie Naturstein, Silikonfugen oder Aluminium, angreifen.

Nach dem Duschen/Baden
Schnappen Sie sich ein Handtuch oder einen Abzieher und entfernen Sie das restliche Wasser an den Oberflächen. Wenn Fliesen, Fugen und Duschabtrennungen abgetrocknet werden, reduziert dies die Kalk- und Schimmelbildung deutlich. Denken Sie auch daran, nach dem Duschen und Baden gut zu lüften.

Abflüsse
Entfernen Sie Haare und Seifenreste am besten sofort, um einen verstopften Abfluss zu vermeiden. Nutzen Sie gerne passende Abflusssiebe, das erleichtert Ihnen die Reinigung und verhindert, dass grober Schmutz in die Abflüsse gelangt. Übrigens: Essensreste und anderer Abfall gehören nicht in die Toilette.

Wenn doch mal etwas auffällt ...
Sollte das Wasser einmal nicht mehr richtig ablaufen, melden Sie sich bitte bei uns. Eigenständige Reparaturversuche führen oft zu größeren Schäden – und die lassen sich meist leicht vermeiden, wenn frühzeitig reagiert wird.

Überhaupt gilt: Lieber einmal zu früh Bescheid geben als zu spät. Kleine Auffälligkeiten – etwa lockere Fugen, erste Verfärbungen oder ungewöhnliche Gerüche – lassen sich oft mit wenig Aufwand beheben, bevor größere Schäden entstehen.

Wie eine Prise Salz kann auch ein kleiner Hinweis zur richtigen Zeit viel bewirken. Also melden Sie sich lieber bei der BGN, bevor die Suppe versalzen ist.

Würzmittel, Währung und lebenswichtige Ware

Salz: die spannende Geschichte eines ganz besonderen Rohstoffs

Vom „weißen Gold" zum billigen Allerweltsprodukt: Die Geschichte des Salzes begann schon früh und ist geprägt vom Kampf um Reichtum und Macht.

Städte erlangten Wohlstand durch den Handel mit dem begehrten Gut, die Römer nutzten es zeitweise als Zahlungsmittel und Regierungen gerieten wegen einer Salzsteuer ins Wanken. Erst die industrielle Gewinnung machte den für uns Menschen lebenswichtigen Rohstoff für jedermann erschwinglich. Wussten Sie übrigens, dass Salz heutzutage nur noch zu einem geringen Teil zum Würzen verwendet wird?

Salz – auch Kochsalz, Tafelsalz, Speisesalz – wird oft als Gewürz bezeichnet. Aber es ist ein Mineral, denn es besteht hauptsächlich aus Natriumchlorid (NaCl). Gewonnen wird es als Meersalz durch Verdunstung oder unterirdisch durch den Abbau von Steinsalz. Wird Steinsalz mit Wasser aus dem Gestein gelöst, entsteht Sole, aus der man durch Kochen und Verdampfen das sogenannte Siedesalz gewinnt. Erst nach der Reinigung, dem Raffinieren, erhält man den Stoff, den wir als „Salz" bezeichnen.

Sehr vielseitige Verwendung

Man vermutet, dass Menschen schon in der Jungsteinzeit Salz gewannen, als sie sesshaft wurden und begannen, Landwirtschaft und Viehzucht zu betreiben. Auch die Hochkulturen der Römer, Ägypter und Babylonier schätzten das weiße Granulat zum Würzen und Konservieren, die Ägypter verwendeten es zusätzlich zum Mumifizieren von Leichnamen. „Der Mensch kann ohne Gold, aber nicht ohne Salz leben", befand der römische Schriftgelehrte Cassiodorus vor über 1.500 Jahren. Weil es einen so hohen Stellenwert besaß, wurden römische Soldaten und Söldner zeitweise mit Salz bezahlt. Das Wort Salär, was Sold oder Lohn bedeutet, geht auf das lateinische Wort „salarium" für „Salzration" zurück. Weil auch das Binnenland in den Genuss des begehrten Gutes aus dem Mittelmeer kommen sollte, führte die Via Salaria, die Salzstraße, von Rom an die Adriaküste.

Abbau schon vor 7.000 Jahren

In den nördlicheren, kälteren Regionen Europas gewannen die Menschen Salz nicht durch Verdunstung mithilfe der Sonne, sondern durch den Abbau in Bergwerken oder durch das Sieden von Sole. Im heutigen österreichischen Hallstatt, dem ältesten bekannten Bergwerk der Welt, schürften die Kelten bereits vor 7.000 Jahren das weiße Granulat und nutzten die natürlichen Salzwasservorkommen, so wie in Schwäbisch Hall. „Hall" ist die keltische Bedeutung für „Salz" und deutet noch heute auf die Bedeutung des Rohstoffs für die Entstehung und Entwicklung der betreffenden Städte hin. Beispiele hierfür sind ebenfalls Hallstatt, Bad Reichenhall, Hall in Tirol oder eben Salzgitter, Salzungen, Salzach oder Bad Salzuflen. Von hier und anderen Produktionsstätten aus wurde der kostbare Rohstoff auf den Salzstraßen durch ganz Europa transportiert, zum Beispiel auf der „Alten Salzstraße" zwischen Lüneburg und Lübeck, dem „Goldenen Steig" von Passau nach Böhmen oder auf der „Route du Sel", die das französische Royatal durchquerte und bis nach Norditalien reichte. Sogar nach Asien, Persien und Arabien führten Handelswege.

Lüneburg besaß Salzmonopol

Im frühen Mittelalter entstanden die Salinen, die Salzwerke. Künstlich geschaffene Sole, die man durch Auswaschung salzhaltigen Gesteins gewonnen hatte, wurde hier über Tage so lange gesiedet, bis man festes Salz erhielt – wie zum Beispiel in Bad Reichenhall oder Lüneburg, welches das Salzmonopol der Hanse im norddeutschen Raum besaß. Um die Salzsiedefeuer Tag und Nacht lodern zu lassen, wurden die einst dichten Wälder rund um die Stadt abgeholzt, was die heutige Heidelandschaft hervorbrachte.

Anlass zum Aufstand

Mit der wachsenden Zahl der Bevölkerung stieg auch der Bedarf und damit die Nachfrage nach dem begehrten Gut. Städte, die Salz produzierten und damit handelten, florierten. Auch Könige und Landesfürsten profitierten, indem sie den einträglichen Handel und die Produktion mit Zöllen und Steuern belegten – oft überhöht und zu Lasten vor allem der ärmeren Bevölkerung. Die ließ sich das nicht immer gefallen und rebellierte: Zum

Beispiel gegen die „Gabelle“, eine Salzsteuer, die sogar zum Ausbruch der Französischen Revolution 1789 beigetragen haben soll, oder in Russland mit dem Moskauer Aufstand 1682.

Größter Teil Gewerbesalz

Mithilfe neuer Technologien konnten im 19. und 20. Jahrhundert neue Salzvorkommen erschlossen werden und der Abstieg des „weißen Goldes“ zum billigen, alltäglichen Produkt begann. Heute werden die Salzvorkommen industriell mit modernen, computergesteuerten Methoden abgebaut oder aus dem Meer gefördert. Auch die Verwendung des Rohstoffs hat sich verändert. Nur etwa drei Prozent werden als Haushaltssalz verwendet. Der überwiegende Anteil dient als Gewerbesalz. Dazu gehören Viehsalz, Streusalz, Regeneriersalz, Pharmasalz oder Industriesalz. Auch wenn sich der Wert des Salzes geändert hat, geblieben ist bis heute seine hohe Bedeutung für den Menschen.

Salz und Ernährung

Salz ist für den Menschen lebenswichtig. Seine beiden Hauptbestandteile Natrium und Chlorid – auch als Elektrolyte bezeichnet – regulieren den Wasserhaushalt des Körpers und spielen eine wichtige Rolle für den Knochenbau, die Verdauung sowie für die Funktionsfähigkeit von Nerven und Muskeln. Da unser Körper Salz nicht selbst herstellen kann, müssen wir es mit der Nahrung zuführen. Maximal sechs Gramm pro Tag empfiehlt die Deutsche Gesellschaft für Ernährung – in etwa so viel wie ein gestrichener Teelöffel. Zu viel Salz wird über die Nieren ausgeschieden. Gerade in verarbeiteten Lebensmitteln wie Pizza, Brot, Wurst oder Fertiggerichten steckt eine große Menge Salz.

Schön und gesund mit Salz

Wer an Neurodermitis, Schuppenflechte oder Akne, Erkrankungen der oberen Atemwege, Ohrenschmerzen oder kalten Füßen leidet, dem kann eine unterstützende Behandlung mit salzhaltigen Präparaten helfen. Als Peeling für schöne Haut ist Salz ebenfalls als Grundlage geeignet.

Aberglaube und Brauchtum

Brot und Salz: Die Menschen schrieben diesen beiden Lebensmitteln schon vor Jahrtausenden eine heilende, kraftspendende und auch schützende Wirkung zu. So sollten Brot und Salz zum Beispiel Drachen und Hexen abwehren. Daher rührt der Brauch, dem Gastgeber beim Einzug in die neue Wohnung oder ins neue Haus Brot und Salz als Geschenk zu überreichen. Auch zu Beginn und am Ende des Lebens hat die Gabe dieser Lebensmittel Tradition: Kleinkindern gab man vor der Taufe Brot und Salz, den Toten legte man es ins Grab als Schutz vor Dämonen.

Bereits in der Antike schrieb man Salz außerdem eine aphrodisierende Wirkung zu. Dieser Glaube spiegelt sich auch in der Redewendung wider: „Wenn das Essen versalzen ist, ist der Koch oder die Köchin verliebt.“

Überblick über unsere Projekte

Gemeinsam weiterbauen – für gutes Wohnen heute und morgen

2025 haben wir saniert, modernisiert und verbessert. Mehrere Maßnahmen setzten wir in unseren Quartieren um, die den Wohnwert oft schon im Kleinen spürbar steigern. Und in diesem Jahr geht es direkt weiter: mit einem der größten Projekte unserer Geschichte. Dabei machen wir gleich mehrere Gebäude fit für die Zukunft.

vorher

nachher

Das Quartier Genossenschaftsstraße 1 bis 12 in Velbert-Langenberg – aus den 1950er-Jahren – werden wir in diesem Jahr zukunftsfähig machen. Die Gebäude werden mittels serieller Sanierung energetisch und optisch aufgewertet. Das bedeutet, dass komplette Fassadenmodule vorgefertigt an die Gebäudehülle angebracht werden, was eine deutlich schnellere Montage als gewöhnlich ermöglicht. Binnen acht Monaten wird die Sanierung abgeschlossen sein, wenn alles nach Plan läuft. Start war Anfang Mai. Neben der Dämmung ersetzen wir die Gas-Zentralheizungen durch Wärmepumpen, die durch Photovoltaikanlagen unterstützt werden, wodurch die Gebäude nach Abschluss der Maßnahme einen Effizienzhausstand EH55-EE erreichen. Optisch verwandeln sich die Häuser dank ihrer neuen Holzfassade und der individuellen Farbakzente in einen echten Hingucker.

Das Projekt in der Genossenschaftsstraße ist eines der größten Einzelprojekte in der über 75-jährigen Geschichte der BGN. Insgesamt sanieren wir sechs Doppelgebäude mit 60 Wohnungen im bewohnten Zustand in acht Monaten Bauzeit. Das Projekt wird, koordiniert von der Sparkasse HRV, durch die KfW-Bank gefördert und kostet insgesamt rund 9 Millionen Euro.

Viele weitere gute Maßnahmen

Drei neue Spielplätze

An den Objekten **Von-Humboldt-Straße 69 bis 81 und Birther Straße 36 bis 46 in Velbert-Birth sowie im Rolandsweg 2 bis 8 in Velbert-Langenberg** haben wir den für Kinder mittlerweile eher uninteressanten Spielplätzen neues Leben eingehaucht. Die alten Kunststoffgeräte mussten schicken Holzspielgeräten aus Robinienholz weichen. Die BGN-Kinder und die gesamte Nachbarschaft erfreuen sich nun an den modernen und abwechslungsreichen Spielgeräten. Wir wünschen viel Spaß!

Neue Energie

Nach und nach statten wir immer mehr Häuser mit umweltfreundlicher Energie aus: So zuletzt auch in der **Langenhorster Straße 90/92 im Velberter Stadtteil Langenhorst**. Hier haben wir die Gas-Zentralheizung Ende 2025 durch zwei Wärmepumpen ersetzt. Obendrauf gab es noch eine Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher, die die grüne Wärmeversorgung unterstützt, was der Umwelt und dem Mietergeldbeutel zugutekommt.

Frischer Müllplatz vor dem Haus

Schlechte Luft hat in der **Heidestraße 160 in Velbert-Mitte** keine Chance mehr: Anstelle eines Müllraumes im Haus gibt es neuerdings einen Müllplatz an der frischen Luft vor dem Gebäude. Zudem haben wir teilweise die Außenanlage und die Zufahrt aufgewertet.

Viel los in der Straße Unterer Eickeshagen

Die Mieterinnen und Mieter des Objekts **Unterer Eickeshagen 17 in Velbert-Langenberg** erfreuen sich an neuen Fenstern und Balkontüren. Bei der Farbauswahl der Fassade durften sie in genossenschaftlicher Manier sogar mitentscheiden. Insgesamt wurden die Balkone und Laubengänge saniert und neue Laubengangtüren eingebaut. Außerdem wurde die gesamte Elektroinstallation zentralisiert und erneuert. Besucherinnen und Besucher können nun auch über die moderne Audio-Video-Sprechanlage in Empfang genommen werden.

Auch bei **Hausnummer 25** haben wir Fenster und Balkontüren ausgetauscht sowie die Fassade nach den Wünschen der Mieterinnen und Mieter gestrichen. Dazu gab es drei Farbversionen zur Auswahl. Da auf der anderen Talseite, direkt in Sichtweite, der Langenberger Sender steht, haben wir diese Landmarke als stilisiertes Bild auf die Fassade anbringen lassen. Zudem wurden die Balkone saniert. Und damit alles trocken bleibt, erhielt das Flachdach eine neue Abdichtung.

Beim Objekt mit der **Hausnummer 29** haben wir die alte Eingangsbrücke durch einen neuen einladenden Zugangsbereich ersetzt.

Auch die energetische Großmodernisierung **Unterer Eickeshagen 41** konnten wir im März 2026 vollständig abschließen. Das Ergebnis: eine neue Fassade, vollständige Dämmung für Dach und Kellerdecken, neue Fenster und Balkontüren, Austausch der Balkone und eine Audio-Video-Sprechanlage. Gleichzeitig verwandelten wir den seit Jahren ungenutzten Gemeinschaftsraum in eine zusätzliche Wohnung. Die alte Gas-Zentralheizung mit Warmwasserbereitung ersetzten wir durch eine moderne Zentralanlage mit zwei Wärmepumpen, die zusätzlich durch eine Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher unterstützt wird. Auch die Außenanlagen und das Treppenhaus erstrahlen in neuem Glanz und werten das Gebäude optisch auf.

Bitte weitererzählen:
Wir bilden wieder aus!

Auf der gegenüberliegenden Seite finden Sie unsere aktuelle Ausbildungsausschreibung. Auch wenn Sie sich selbst nicht angesprochen fühlen, kennen Sie möglicherweise einen jungen Menschen, der kurz vor dem Start ins Berufsleben steht. Denn manchmal beginnt die Zukunft direkt vor der Haustür.

Für uns ist Ausbildung mehr als nur Nachwuchsgewinnung – sie ist ein wichtiger Teil unseres genossenschaftlichen Miteinanders. Und die Ausbildung zur Immobilienkauffrau beziehungsweise zum Immobilienkaufmann ist vielseitiger, als viele denken: Es geht nicht nur um Zahlen und Verträge, sondern vor allem um Menschen, die in unseren Häusern und Wohnungen leben – wie Sie. Dazu gehören Aufgaben wie Wohnungen vermitteln, Anliegen von Mieterinnen und Mietern lösen, Quartiere mitgestalten und dafür sorgen, dass sich alle zu Hause fühlen.

Vielleicht kennen auch Sie jemanden, der gerade vor dem Schulabschluss steht und noch überlegt, wie es weitergeht – in der Familie, im Freundeskreis oder in Ihrer Nachbarschaft. Jemanden, der gut zu uns passen könnte. Warum also nicht einfach einmal von dem Ausbildungsangebot bei der BGN erzählen?

Als Genossenschaft stehen wir für Verlässlichkeit, Zusammenhalt und langfristige Perspektiven, was wir auch an unsere Auszubildenden weitergeben. Idealerweise bleiben uns die jungen Nachwuchskräfte über ihre Ausbildung hinaus verbunden – und entwickeln sich zu einem festen Teammitglied.

Erzählen Sie es also gerne weiter. Denn manchmal reicht schon ein kleiner Hinweis für einen großen Schritt.

Weitere Informationen zur Ausbildung gibt es auch unter www.immokaufleute.de.

Neuer Fuhrpark
Wir bleiben elektrisch mobil

Unsere bisherigen BGN-Autos verabschieden sich nach vier treuen Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand. Dafür rollen nun neue, moderne Modelle an den Start.

Die neuen Poolfahrzeuge sind vollelektrisch unterwegs und damit nicht nur leise, sondern auch klimafreundlich. Optisch sind sie kaum zu übersehen: Mit frischer Folierung im bekannten genossenschaftlichen Look sind sie künftig klar als Teil unseres Teams erkennbar.

So bleiben wir mobil, nachhaltig und gut sichtbar für Sie unterwegs – in unseren Quartieren und darüber hinaus.

Heiz- und Betriebskostenabrechnungen verspäten sich

In diesem Jahr erhalten Sie Ihre Nebenkostenabrechnungen leider später, als Sie es von uns gewohnt sind. Der Grund ist eine Systemumstellung bei den Stadtwerken Velbert. Daher fehlen uns noch erforderliche Abrechnungen – vor allem die Gasabrechnungen. Dies kann noch mehrere Monate dauern. Sobald wir alles beisammen haben, werden wir schnellstmöglich die Nebenkostenabrechnungen erstellen und versenden.

Lust auf Zukunft?

Starte eine Ausbildung zur/zum Immobilienkauffrau/-mann (m/w/d) bei der Baugenossenschaft Niederberg eG!

Jetzt bewerben und am 01.08.2026 starten!

Das sind wir

Wir sind eine moderne Baugenossenschaft mit mehr als 1.100 eigenen Genossenschaftswohnungen in Velbert. Darüber hinaus verwalten wir auch Wohnungseigentümergemeinschaften mit etwa 300 Wohnungen.

Bei uns steht die Gemeinschaft im Vordergrund: Jedes Mitglied ist zugleich Eigentümer und hat ein Mitspracherecht. Unser gemeinsames, solidarisches Ziel ist es, guten, bezahlbaren Wohnraum für alle Mitglieder zu schaffen. Deshalb modernisieren wir kontinuierlich unsere Wohnungen und Quartiere nach aktuellen Standards. Unsere Mitglieder wohnen außerdem sicher, denn sie haben ein lebenslanges Nutzungsrecht.

Unterstütz uns ab dem **1. August 2026** dabei, unsere Mitglieder mit gutem und sicherem Wohnraum zu versorgen!

Das erwartet dich

- 3 Jahre Ausbildung
- Einsatz in verschiedenen Abteilungen (Büro und Außendienst)
- Duale Ausbildung mit Blockunterricht im EBZ in Bochum
- Viele Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Attraktives Gehalt gem. Tarifvertrag der Wohnungswirtschaft
- Ein hilfsbereites Team, feste Ansprechpartner und ein angenehmes Arbeitsklima

Das bringst du mit

- Abitur oder Fachabitur mit guten Kenntnissen in Deutsch und Mathe
- Freundliches, aufgeschlossenes Wesen und Teamgeist
- Begeisterung für das Thema „Wohnen“ und Kundenorientierung
- Lern- und Einsatzbereitschaft
- Kaufmännisches Interesse
- Freude am Umgang mit PC und Microsoft Office
- Führerschein der Klasse B wünschenswert

Noch Fragen? Dann ruf einfach an: **Dominic Johannknecht (Tel. 02051 965125)** und **Lara Lawrenz (Tel. 02051 965121)** freuen sich auf deinen Anruf!

Bereits überzeugt? Dann schick uns deine Bewerbungsunterlagen:

Baugenossenschaft Niederberg eG, Heidestr. 191, 42549 Velbert

@ wohnen@bg-niederberg.de

seit 1949

BGN

Baugenossenschaft Niederberg eG

Grün oder bunt?
Mit einfachen Tipps zum klimafreundlichen Balkon

Mit den ersten warmen Frühlingssonnenstrahlen ist es Zeit, den Balkon mit passenden Pflanzen in eine kleine Oase zu verwandeln. Mit ein paar Tipps bleibt der Pflegeaufwand gering und das Gärtnern entspannt.

Es geht los mit der geeigneten Erde ...
... für die grüne Pracht auf dem Balkon. Handelsübliche Blumenerde hat häufig einen sehr hohen Anteil an Torf, dessen Abbau schädlich für Natur und Umwelt ist. Durch den Torfabbau verlieren viele seltene und vom Aussterben bedrohte Tiere und Pflanzen ihren Lebensraum. Gleichzeitig setzt die Entwässerung der Moorflächen klimaschädliches Kohlenstoffdioxid frei, die Moore werden als wichtige Kohlenstoffdioxidspeicher dauerhaft zerstört. Daher sollten Sie 100 Prozent torffreie Erde verwenden. Diese ist in jedem Gartencenter erhältlich; dabei auf die Verpackung schauen, auch vermeintlich gute Bio-Erde ist oft nur torfreduziert.

Weiter geht es mit der Auswahl geeigneter Pflanzen
Hier sind heimische Arten zu bevorzugen, da sie an das hiesige Klima angepasst sind, somit weniger Pflege benötigen und eine wichtige Nahrungsquelle für Insekten bieten. Viele Bienen- und Schmetterlingsarten sind sogar auf bestimmte heimische Pflanzenarten als Nahrungsquelle angewiesen. Ideal ist es, wenn durch unterschiedliche Blühzeitpunkte und -dauer über die gesamte Saison Abwechslung für die kleinen Gäste geboten wird.

Wer mag, kann auch Kräuter für die Bepflanzung wählen: Rosmarin, Thymian, Oregano oder Minze duften herrlich und können in der Küche verwendet werden.

Die Standortbedingungen ...
... wie Sonne, Halbschatten und Schatten, trockener oder feuchter Boden, sollten zudem berücksichtigt werden, damit sich die Pflanzen gut entwickeln, zur Blüte kommen und im Idealfall viele Jahre überdauern.

Nisthilfen und Behausungen für Insekten können ...
... ergänzend zum oben genannten Nahrungsangebot auf dem Balkon angeboten werden. Hierfür wird ein sonniger, vor Regen und Wind geschützter Platz benötigt. Viele Informationen zu sinnvollen Materialien und wertvolle Tipps rund um das Thema sind auf der NABU-Seite (www.nabu.de) zu finden.

Auch die Seite des BUND (www.bund.net) bietet eine gute Übersicht und kann als Anregung genutzt werden. Im Internet findet man weitere, umfängliche Informationen und die Bibliothek Velbert bietet ein großes Sortiment an entsprechenden Büchern zum Stöbern und zur Ausleihe an.

Die Stabsstelle Klimaschutz der Stadt Velbert wünscht eine gute Zeit, viel Spaß beim nachhaltigen Gärtnern und ist bei Fragen und Anregungen per E-Mail unter klima@velbert.de zu erreichen.

Leben

Spargel-Quinoa-Bowl

Zutaten für 2 Portionen:
- 120 g Quinoa
- 6–8 Stangen weißer Spargel
- 5 Radieschen
- 1 Frühlingszwiebel
- 1 Handvoll Baby-Spinat
- 1–2 EL Olivenöl
- 100 g TK-Erbsen, aufgetaut
- Meersalz, Pfeffer
- 2 Eier
- 2 TL Tahini
- 2 TL Hanfsamen
- ½ Zitrone

So geht's:
1. Quinoa nach Packungsanleitung zubereiten und anschließend in eine Schüssel geben.
2. Währenddessen Spargel schälen und in 1 cm breite Streifen schneiden. Radieschen putzen, vom Strunk befreien und vierteln. Frühlingszwiebel putzen und in feine Streifen schneiden. Spinat waschen, trocken schütteln und beiseitestellen.
3. Öl in einer beschichteten Pfanne erhitzen. Spargel, Radieschen und Erbsen darin etwa 8–10 Min. bissfest anbraten. Frühlingszwiebeln hinzufügen und alles mit Salz und Pfeffer abschmecken. Zum Quinoa geben, vermischen, auf zwei Bowls verteilen und Spinat darüberstreuen.
4. Zum Schluss Spiegeleier braten und auf die Bowls geben. Jeweils 1 TL Tahini, Hanfsamen und 1 Spritzer Zitronensaft darüber verteilen und sofort genießen.

„Dönekes“
aus der Nachbarschaft

Guten Tag liebe Leser,

kennen Sie Ihre Nachbarn? Also so richtig – mit Namen, Lieblingskuchen und der Info, ob sie eher der Frühstücksbrötchen-um-7-Uhr-Typ oder der Ich-wache-ohne-Kaffee-gar-nicht-auf-Typ sind? Oder gehören Sie zu den Menschen, die seit fünf Jahren freundlich „Hallo“ nicken und innerlich denken: „Wie heißt der/die nochmal …?“

Ich habe in unserer Hausgemeinschaft neulich genauer hingeschaut und festgestellt: Wir sind umringt von stillen Helden. Nein, nicht die in Strumpfhosen mit Umhang (obwohl das definitiv ein Hingucker im Treppenhaus wäre), sondern die, die unseren Alltag völlig unauffällig ein bisschen angenehmer machen.

Da ist zum Beispiel unsere „gute Fee der Papiercontainer“: Sie erscheint genau dann, wenn die Kartons sich wie ein Mini-Wolkenkratzer neben den Tonnen stapeln. Wenn ich später vorbeigehe, ist alles sauber zusammengefaltet und ordentlich einsortiert. Kein Zauberstab, kein Glitzer – nur jemand, der sich einfach kurz die Zeit nimmt, bevor das Haus zum Verpackungsmuseum wird.

Oder der „Blätterheld“: Im Herbst fegt er zufällig „nur kurz vor seiner Tür“ – und irgendwie ist der ganze Eingangsbereich sauber. Jedes Mal denke ich: „Ach wie praktisch, der Wind muss ja wirklich eine sehr selektive Richtung haben …“ Bis mir klar wurde: Nein, es ist nicht der Wind, es ist der hilfsbereite Nachbar mit Besen.

©BVEO

Und dann gibt es da noch die Feen und Helden, die leise merken, dass die ältere Dame aus dem 2. OG schon länger nicht mehr auf der Bank vorm Haus saß. Die mit zum Einkaufen gehen, eine Tüte tragen oder einfach fragen: „Alles in Ordnung bei Ihnen?“ Das sind die stillen Gesten, die man von außen kaum wahrnimmt – aber für die Betroffenen Gold wert sind.

Apropos sehen: Manchmal sehen wir auch Dinge – und tun dann … nichts. Nehmen wir das berühmte Beispiel der leeren Brötchentüte im Vorgarten. Sie kennen sie, diese unscheinbare, raschelnde Vertreterin des alltäglichen Chaos. Da liegt sie nun, vom Wind sanft in die Hecke geschoben, und wartet auf ihre große Karriere: „Wer ruft zuerst den technischen Dienst?“

Aber Hand aufs Herz: Brauchen wir wirklich ein Einsatzteam, die gute Fee des Hauses oder den stillen Helden von nebenan, um eine Brötchentüte aufzuheben? Wir wohnen in einer Genossenschaft – das ist doch im besten Sinne ein Wir-Projekt. Und zu diesem „Wir“ gehören nicht nur Verträge, Hausordnungen und technische Dienste, sondern eben auch: Eigeninitiative.

Stellen Sie sich vor, alle wären ab und zu für fünf Sekunden „Held im Vorgarten“. Die Tüte aufgehoben, den Zettel vom Weg geklaubt, die Zeitung vom Nachbarn mit reingelegt, die Tür aufgehalten. Kein großes Drama, keine Heldengeschichte fürs Fernsehen – aber ganz viele kleine Momente, in denen wir zeigen: „Das hier ist auch mein Zuhause. Und ich kümmere mich mit.“

Und ganz nebenbei kommt man hervorragend mit den Nachbarn ins Gespräch: „Ach, haben Sie auch die fliegende Brötchentüte gesehen?“ – „Ja, ich hab sie gefangen, bevor sie zur Dauerdeko wurde.“ Solche Sätze sind oft der Anfang von echten Kontakten: Man tauscht ein Lächeln, ein Wort, irgendwann vielleicht sogar eine Tasse Kaffee oder ein Stück Kuchen.

Mein Vorschlag: Lassen Sie uns nicht nur die guten Feen und stillen Helden bewundern – werden wir selbst welche. Ohne Zauberstab, ohne Umhang, dafür mit einem offenen Blick, einer freien Hand und manchmal auch mit einem kleinen Plastiktütchen in der Tasche.

Wer weiß – vielleicht schaut irgendwann ein neuer Nachbar aus dem Fenster, sieht Sie die Brötchentüte aufheben und denkt: „Ach, hier wohnen aber nette Menschen.“ Und zack, schon sind Sie die gute Fee von nebenan.

Herzlichst Ihre Tina

95 Prozent würden die BGN weiterempfehlen – danke!

Einmal Genossenschaft, immer Genossenschaft? Zumindest lassen die Ergebnisse unserer neusten Mieterbefragung diese Schlussfolgerung zu. Wir bedanken uns bei allen, die mitgemacht haben – hier ist ein Überblick der Ergebnisse unserer zweiten Mieterbefragung.

Die Befragung erfolgte im Zeitraum von September bis Oktober 2025. Der Fragebogen konnte, wie beim ersten Mal, handschriftlich oder online ausgefüllt werden. Erfreulicherweise hat etwa ein Viertel der Angeschriebenen teilgenommen.

Dabei machte die Altersgruppe ab 45 Jahren gut drei Viertel der Befragten aus. Mit rund 43 Prozent sind Singles und Paare ab 65 Jahren am stärksten vertreten. Im Schnitt wohnen die Befragten seit 17 Jahren in der derzeitigen Wohnung und sind durchschnittlich seit 20 Jahren Mitglied. Und selbst im Falle eines Umzugs würden die meisten bei der BGN bleiben. Das freut uns sehr. Hier die weiteren Ergebnisse nach Themengebieten sortiert:

- **Wohnung und Wohngebäude:**
  Es gibt weiterhin eine sehr hohe Zufriedenheit mit unseren Wohnungen. Verbesserungspotenzial sehen die Befragten in der Treppenhausreinigung und dem Zustand der Kellerräume.

- **Wohnumfeld:**
  Zufrieden sind die Befragten auch mit der Sicherheit und dem Ruf der Wohngegend. Auch das Grünflächenangebot, die ÖPNV-Anbindungen und das Spielplatzangebot kommen positiv an. Bei den Parkmöglichkeiten sehen sie hingegen Optimierungspotenzial.

- **Service/Kundenorientierung:**
  Der Service wurde in allen Merkmalen sehr gut bewertet. Ebenfalls sehr gut bewerten die Befragten den Ruf der BGN, die Zuverlässigkeit und die Kompetenz des Unternehmens. Allerdings wünschen sie sich wieder mehr Engagement im Wohnungsneubau.

- **Mängel/Beschwerden:**
  65 Prozent empfinden unseren Service auf gleichbleibendem Niveau, ein Fünftel nimmt sogar eine Verbesserung wahr.

- **Kontaktaufnahme:**
  Das Telefon bleibt Kommunikationsmittel Nummer eins, aber digitale Kontaktformen (E-Mail, Messenger, Facebook/Instagram, WhatsApp, Chatbot) sind immer mehr erwünscht. Vier von zehn Personen haben Interesse an einem Internetkundenportal, bei den unter 30-Jährigen sind es sogar acht von zehn.

So schön das Lob auch ist, sind wir besonders dankbar für die Verbesserungsvorschläge. Denn sie helfen uns, unsere Arbeit zu reflektieren und – wenn nötig – sie im Sinne unserer Mitglieder zu optimieren.

Von den 271 teilnehmenden BGN-Haushalten hat sich die Teilnahme für drei besonders gelohnt: Sie freuen sich über tolle Gutscheine, um ihre Wohnung zu verschönern.

Wir gratulieren:
Ehepaar Schlagowski
Frau Leisten
Frau Herud

(v. l.) Frau und Herr Schlagowski, Frau Leisten, Frau Herud

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und hoffen, dass Sie auch bei der nächsten Befragung wieder dabei sind!

Betrugsmaschen
Vorsicht an der Haustür!

Wenn es an der Tür klingelt, steht dort auch mal ein unbekanntes Gesicht: Telekommunikations-Vertreter, Spendensammlerinnen oder Handwerker. Und manchmal sind die Menschen an der Tür nicht die, für die sie sich ausgeben. Betrugsmaschen an der Haustür gibt es immer häufiger. Erst kürzlich gab es wieder einen Fall in einem unserer Häuser.

Ein Gerüst am Gebäude ist nicht nur ein positives Zeichen für die Hausgemeinschaft, leider ist es auch eine willkommene Einladung für Betrugsmaschen. Betrügerinnen und Betrüger können sich auf diese Weise leicht als Mitarbeitende einer Handwerksfirma ausgeben. Unter einem Vorwand verschaffen sie sich dann Zugang zu den Wohnungen oder nutzen im schlimmsten Fall sogar offene Fenster, um in Wohnungen einzusteigen.

Wir möchten Sie daher daran erinnern, an der Haustür und bei unbekannten Personen im Haus wachsam zu bleiben. Hier noch ein paar Hinweise:

- Von uns beauftragte Handwerksfirmen werden immer im Vorfeld angekündigt.
- Außerdem können sie sich immer ausweisen.
- Wenn Sie unsicher sind, holen Sie einen Nachbarn dazu oder rufen Sie die BGN an.
- Bleiben Sie bei Vertretern und Spendensammlern skeptisch. Lassen Sie sich immer Ausweise zeigen.
- Schließen Sie keine Verträge an der Haustür ab.
- Wenn Sie verdächtige Personen beobachten, informieren Sie die BGN oder sogar die Polizei.

Bleiben Sie aufmerksam – so können wir alle zu einer sicheren Nachbarschaft beitragen!

Für Sie sind wir da!

Wenn der Wasserhahn tropft …

… oder Sie anderweitigen Reparaturbedarf melden wollen, rufen Sie uns entweder an unter: 02051 9651-0 oder füllen Sie einfach unser Schadensformular auf unserer Website aus unter: www.bg-niederberg.de/mitgliederservice

Geschäftszeiten

Montag bis Donnerstag	von	9:00 bis 12:00 Uhr
	und von	13:30 bis 16:00 Uhr
Freitag	von	9:00 bis 12:00 Uhr

Wenn Sie außerhalb der Geschäftszeiten anrufen, erreichen Sie im Notfall dennoch einen hilfsbereiten Ansprechpartner, der bei echten Notsituationen – etwa einem Wasserrohrbruch oder einem Heizungsausfall bei Minusgraden – unsere Handwerks- und Dienstleistungspartner informiert. Dabei kann es unter Umständen zu längeren Wartezeiten kommen, bis der Dienstleister eintrifft.
Bitte nutzen Sie dieses Notdienstangebot ausschließlich für solche Fälle.

Mitgliederversammlung 2026

Sie sind herzlich zur diesjährigen Mitgliederversammlung der BGN am Donnerstag, dem 25. Juni 2026, um 18:30 Uhr eingeladen.

Die Versammlung findet wieder im „kleinen Saal" des Historischen Bürgerhauses Langenberg, Hauptstraße 64, in 42555 Velbert statt.

„Kot"-Wort: genossenschaftliche Rücksichtnahme

Hunde sind bekanntlich die besten Freunde des Menschen – ihre Hinterlassenschaften eher nicht.

Es gibt bestimmt vereinzelte Hundehalterinnen und -halter, die diese Situation kennen: Der Vierbeiner erledigt sein Geschäft – und man denkt sich: „Ach, das hat keiner gesehen und der nächste Regenschauer regelt das schon." Leider regelt das aber oft der nächste dahergelaufene Schuh. Vielleicht sogar der eigene.

Dabei haben Sie es im wahrsten Sinne in der Hand: Einfach Tüte raus, Hinterlassenschaft rein, entsorgen – fertig. Wer die Hinterlassenschaften seines Hundes direkt beseitigt, sorgt dafür, dass die Wohnumgebung sauber, die Nachbarschaft entspannt und Schuhe auch für die nächste Feier tragbar bleiben. Davon profitieren wir alle. Kurz gesagt: Ein kleiner Griff zur Tüte, ein großer Beitrag fürs gute Miteinander.

Winter ade: höhere Heiz- und Winterdienstkosten

Schlitten fahren, Schneemann bauen, ein idyllischer Schneespaziergang und anschließend nach Hause in die gemütliche, beheizte Wohnung: Der vergangene Winter hat alles gegeben, was wir die letzten Jahre vermisst haben – oder auch nicht.

Aber ob wir wollten oder nicht, Schnee und Eis mussten vom Winterdienst geräumt werden, damit wir sicher von A nach B kamen, und auch die Heizung wurde öfter aufgedreht, damit wir es schön warm hatten. Behalten Sie dies bitte im Hinterkopf, wenn Sie Ihre Nebenkostenabrechnung erhalten. Der Winter wird sich sicherlich in den etwas höheren Kosten bemerkbar machen.

Gewonnen!

In unserem Weihnachtsrätsel mussten die Hörner den richtigen Tieren zugeordnet werden. Die richtige Zuordnung ergab das Lösungswort GANS. Unsere Glücksfee zog unsere glücklichen Gewinnerinnen Selma Geelhaar und Esra Posterivo, die sich jeweils über einen Gutschein ihrer Wahl freuen.

Selma Geelhaar

Esra Posterivo

Gratulation!

Unter unserer Leserschaft gibt es offenbar einige Kreuzworträtsel-Profis. Das Lösungswort WINTER haben Sie bestimmt im Nu herausgefunden. Glück im Los hatten diesmal das Ehepaar Stohl, Frau Kranz und Frau Lindenblatt. Sie gewinnen je einen Velbert Gutschein.

(v. l.) Ehepaar Stohl und Frau Kranz

Frau Lindenblatt

Das ABC der Wohnung

Wir haben wieder Hinweise und Tipps zu allgemeinen Wohnthemen bei der BGN. In dieser Ausgabe geht es um Brandschutz und die Müllsortierung.

B wie Brandschutz

Treppenhäuser, Flure und Kellergänge sind mehr als nur praktische Abstellflächen – sie sind wichtige Rettungswege. Kinderwagen, Schuhe, Kartons oder Möbel können im Ernstfall schnell zum Hindernis werden. Aus diesem Grund kontrollieren wir unsere Objekte regelmäßig. In vielen Häusern sehen die Treppenhäuser sehr vorbildlich aus – auch dank Ihrer Mithilfe.

Bitte achten Sie weiterhin darauf, dass Verkehrs- und Fluchtwege frei bleiben. Denn im Notfall zählt jeder Zentimeter – und jede Sekunde.

M wie Müllsortierung

Unsere Müllplätze sind Gemeinschaftsflächen. Leider kommt es immer wieder vor, dass Kartons unzerkleinert entsorgt oder Abfälle falsch getrennt werden. Die Folge: volle Tonnen, unnötige Zusatzkosten und weniger Platz für alle.

Dabei ist es ganz einfach: Pappe bitte in kleine Stücke zerreißen oder flach zusammenfalten, Müll korrekt trennen und nichts neben die Tonnen stellen. So bleibt genug Platz für alle – und der Müllplatz sieht gleich viel ordentlicher aus.

Ein Blick in einige unserer Wohnanlagen zeigt: Es kann funktionieren, wenn alle ein bisschen Rücksicht nehmen.

Mitmachen und gewinnen!

Unter allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung verlosen wir jeweils einen Velbert Gutschein im Wert von 100 Euro, einen im Wert von 75 Euro und einen im Wert von 50 Euro, den Sie in den teilnehmenden Geschäften einlösen können.

Damit Ihre Teilnahme auch reibungslos klappt, schicken Sie bitte Ihre Lösung per Post an die Baugenossenschaft Niederberg eG, Heidestraße 191, 42549 Velbert oder per E-Mail an: wohnwert@bg-niederberg.de. Der Rechtsweg und die Teilnahme von Mitarbeitern der BGN sind ausgeschlossen. Teilnehmer stimmen der Veröffentlichung ihres Namens und Bildes zu. Einsendeschluss ist der 15. Juli 2026.

Lösung:

1	2	3	4	5

Arbeitsgruppe; Mannschaft		Raubkatze	Stirnschmuck des Hirsches		fahl, bleich	tapferer Mann, Heros		Hunderasse	Baustoff; Verbandmaterial		Getreideart
europäischer Fluss					Geschäft, Firma					5	
					2				kostbar; menschlich vornehm		Nachtvogel
Malvengewächs; Textilrohstoff			unverfälscht		Anschrift						
ein Vorname Mozarts	sehr warm						Grundgedanke			ugs. für matt, kraftlos	
					hohe Fußbekleidung						
schlaff, träge		Warenart; Wertgruppe		schrill, durchdringend	Strafe; Sühneleistung	reich an Licht					Trick, Kunstgriff
									Gesteinsgebilde		Aroma, zarter Geruch
Einladender			Gebäudeteil, Zimmer					Entdeckung, Ausgrabung		3	
Laubbaum					überlieferte Erzählung					Abkürzung für unter anderem	
4							geschickte Irreführung				
unnötig, überflüssig			Gesangsstück					Frucht-, Gemüseflüssigkeit	1		

Das lesen Sie in der nächsten Weihnachtsausgabe der WohnWert

- **Großmodernisierung:** aktuelle Bilder von der Genossenschaftsstraße
- **Sponsoring:** Diesen Sportverein unterstützen wir
- **Azubi-Kampagne:** Haben wir eine/n neue/n Auszubildende/n gefunden?

Kostenlose BGN-Insektenhotels

Schenken Sie Bienen und Insekten ein Zuhause auf Ihrem Balkon

Auch in diesem Jahr liegen wieder unsere Bienen- und Insektenhotels, die wir mit der Imkerei Paletta zum Schutz von Wildbienen und Insekten entwickelt haben, zur Abholung bereit. Wenn Sie sich ein exklusives BGN-Bienen- und Insektenhotel sichern möchten, müssen Sie schnell sein: Es gibt nur eine begrenzte Stückzahl!

Wozu ein Bienen- und Insektenhotel?
Bienen sind wichtige Nutztiere. Neunzig Prozent aller Blütenpflanzen werden durch Bienen bestäubt und sorgen für eine reiche Ernte an Obst und Gemüse. Mit einem Bienen- und Insektenhotel geben Sie den Tieren einen schützenden Unterschlupf und einen Nistplatz für ihren Nachwuchs. Im Gegenzug bestäuben die Bienen Ihre blühenden Balkonpflanzen, sodass Sie sich später über Gurken, Tomaten oder Erdbeeren freuen können.

Der richtige Standort
Damit Bienen und andere Insekten das neue Wohnangebot annehmen, ist – wie oft auch bei uns Menschen – die Lage entscheidend. Vier Elemente sind wichtig:

- Ausrichtung nach Süden, damit es schön warm im Hotel ist
- ein vor Wind, Nässe und Kälte geschützter Ort
- ausreichende Aufstellhöhe (mindestens 80 cm), um vor Fressfeinden geschützt zu sein
- eine blühende Umgebung mit vielen heimischen Pflanzen

Interessiert, mitzuhelfen, die heimische Artenvielfalt zu schützen? Kommen Sie in unserer Geschäftsstelle vorbei und holen Sie sich Ihr kostenloses Bienen- und Insektenhotel (nur solange der Vorrat reicht).